

Halbjahresbericht 2014

FONDSVERMÖGENSVERWALTUNG



ABBILDUNG: OLAF METZEL »AUS DER KURVE« 2010. WANDSKULPTUR AUS ALUMINIUMPLATTEN MIT SIEBDRUCK.

MIT AUSBLICK

firstfive ϕ

1. Platz

12 Monate
Sharpe-Ratio 2013
moderat dynamische
Risikoklasse

firstfive ϕ

Herausragende Ergebnisse
12, 24 und 36 Monate
Top-Renditen 2013
moderat dynamische
Risikoklasse

www.ww-asset.com



WALLRICH
ASSET MANAGEMENT AG

KAPITALMARKTENTWICKLUNG

Index / Rohstoff / Devisen	Zusammensetzung / Erläuterung	Stand 31.12.2013	Stand 30.06.2014	Veränderung (Index-Währung)	Veränderung (in Euro)
DAX	30 deutsche Standardwerte	9.552	9.833	2,94%	2,94%
EuroStoxx 50	50 Standardwerte Euro-Zone	3.109	3.228	3,84%	3,84%
MSCI Europa	europäische Werte inkl. CH, UK	1.759	1.820	3,46%	3,46%
Dow Jones	30 US-Standardwerte	16.577	16.827	1,51%	1,88%
Nasdaq 100	100 US-Technologiewerte	3.592	3.849	7,17%	7,57%
Nikkei	225 japanische Werte	16.291	15.162	-6,93%	-2,92%
MSCI World	weltweite Aktienwerte	1.661	1.743	4,96%	5,35%
MSCI EM	weltweite Schwellenländer	1.003	1.051	4,76%	5,15%
REXP	Öffentl. Anl. (5,5 Jahren RLZ)	440,54	458,36	4,05%	4,05%
Öl	Sorte Brent, in USD	110,90	112,36	1,32%	1,69%
Gold	Feinunze, in USD	1.197,91	1.327,33	10,80%	11,22%
RICI	Rohstoffindex, in USD	3.534,02	3.730,07	5,55%	5,94%
CRB Index	Rohstoffindex, in USD	280,17	308,22	10,01%	10,42%
US-Dollar	1 Euro = USD	1,3743	1,3692		0,37%
Schweizer Frank	1 Euro = CHF	1,2272	1,2143		1,05%
Britisches Pfund	1 Euro = GBP	0,8306	0,8005		3,63%
Japanischer Yen	1 Euro = JPY	144,7100	138,7400		4,13%

	Klassische Variante	Benchmark	Outperformance
2004	6,2%	5,6%	0,6%
2005	22,5%	13,6%	8,9%
2006	6,6%	3,2%	3,4%
2007	-4,8%	-0,6%	-4,2%
2008	-23,7%	-16,3%	-7,4%
2009	21,9%	12,3%	9,6%
2010	4,4%	9,7%	-5,3%
2011	-7,2%	2,4%	-9,6%
2012	15,6%	7,4%	8,2%
2013	15,7%	8,0%	7,7%
2014 (1.Hj.)	4,7%	4,9%	-0,2%
seit Auflage 2004	62,9%	54,4%	8,5%

Quellen: Bloomberg, Wallrich Asset Management AG

BÖRSENUMFELD

„Aktuell sieht alles zwar sehr gut aus, aber es baut sich möglicherweise ein schmerzhafter und sehr zerstörerischer Umschwung auf.“ – BIZ-Chefvolkswirt Hyun Song Shin

I. Die Politik des billigen Geldes treibt den Risikoappetit der Anleger immer weiter hoch

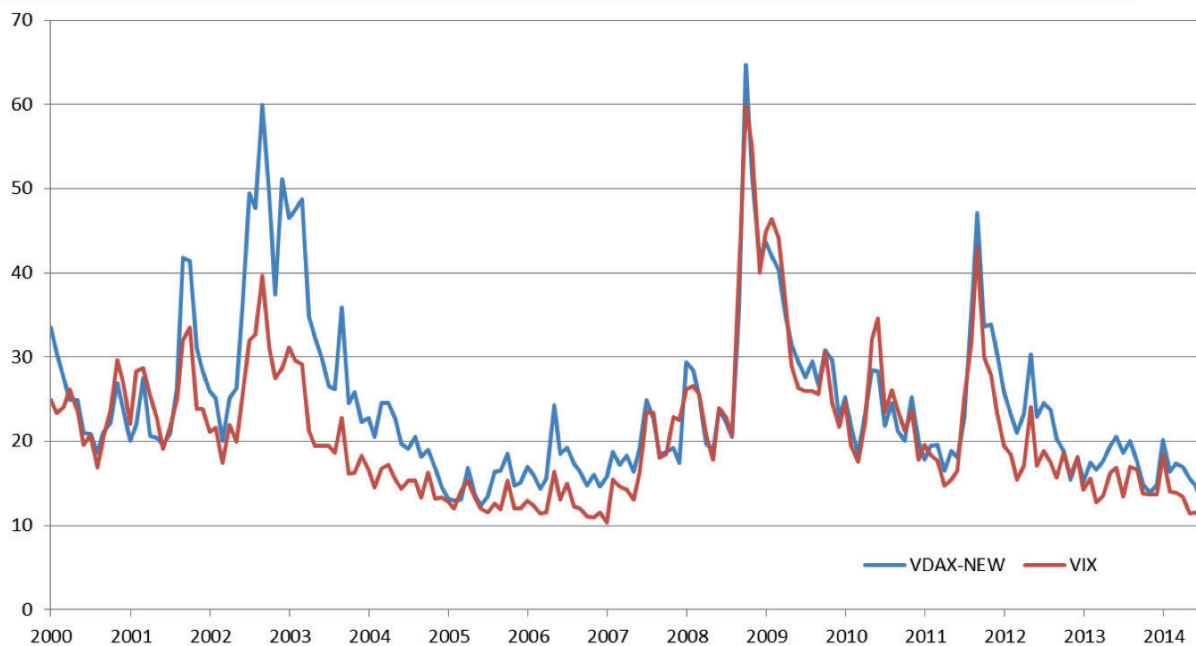
Am 5. Juni 2014 traf die Europäische Zentralbank (EZB) in Anbetracht der Deflationssorgen weitreichende Entscheidungen. Unter anderem wurde der Einlagenzins unter die Nulllinie gesenkt, mit entsprechenden Konsequenzen für Spareinlagen. Wir erwarten, dass sukzessive weitere Teile der 863 Mrd. Euro an Geldmarktfonds sowie auch weitere Termin- und Tagesgelder in risikobehaftete Assets, wie z.B. Unternehmensanleihen, umgeschichtet werden. Die Entscheidung der EZB, mittels eines weiteren längerfristigen Basistenders (LTRO – Long-Term Refinancing Operation) die Kreditversorgung der Unternehmen in der Peripherie zu verbessern, sollte sich positiv auf die Default-Raten in Europa auswirken und könnte den Heilungsprozess der europäischen Finanzmärkte weiter befördern. Nachdem die EZB erst für Ende 2016 wieder eine Inflationsrate nahe dem Ziel von 2% prognostiziert, können wir uns somit auf weitere zweieinhalb Jahre ultra-niedriger Zinsen und einer vermehrt verzweifelten Suche der Investoren nach (Mehr)-Rendite einstellen.

Während die EZB also kräftig aufs Gaspedal drückt, um Inflation und Wachstum in der Eurozone zu beschleunigen, warnt die Bank für Internationalen Zahlungsausgleich (BIZ), die als Dachorganisation von 60 Zentralbanken (theoretisch gesehen) der EZB quasi vorgesetzt ist, fast gleichzeitig vor den gravierenden Folgen der ultra-expansiven Geldpolitik. Konkret sorgt sich BIZ-Chefvolkswirt Hyun Song Shin darüber, dass Großinvestoren, wie etwa Pensionsfonds, immer höhere, ihrem ursprünglichen Risikoprofil nicht mehr entsprechende Risiken eingehen würden, um dadurch doch noch eine auskömmliche Verzinsung zu erzielen.

Es ist bemerkenswert, dass sich EZB und BIZ so konträr gegenüberstehen. Aus volkswirtschaftlicher Sicht gibt es gute Argumente für beide Standpunkte. So stützt z.B. der Internationale Währungsfonds (IWF) eindeutig den Kurs der EZB. Für uns als Vermögensverwalter sind die Auswirkungen auf den Kapitalmarkt jedoch ohnehin relevanter als die makroökonomischen Konsequenzen. Und hier können wir aktuell folgendes feststellen:

- Wichtige Aktienindizes notieren am All-Time-High.
- Die Bewertung der US-Aktien ist im historischen Vergleich hoch.
- Die erwartete Schwankungsbreite (implizite Volatilität) des Aktienmarktes ist historisch niedrig.
- Die Aufschläge für Risiko-Anleihen („Credit Spreads“) sind historisch tief.
- Das „Krisen-Metall“ Gold liegt weiterhin am Boden.

Was kommt nach der „Ruhephase“? – Die Vola-Barometer sind auf langjährigen Tiefs

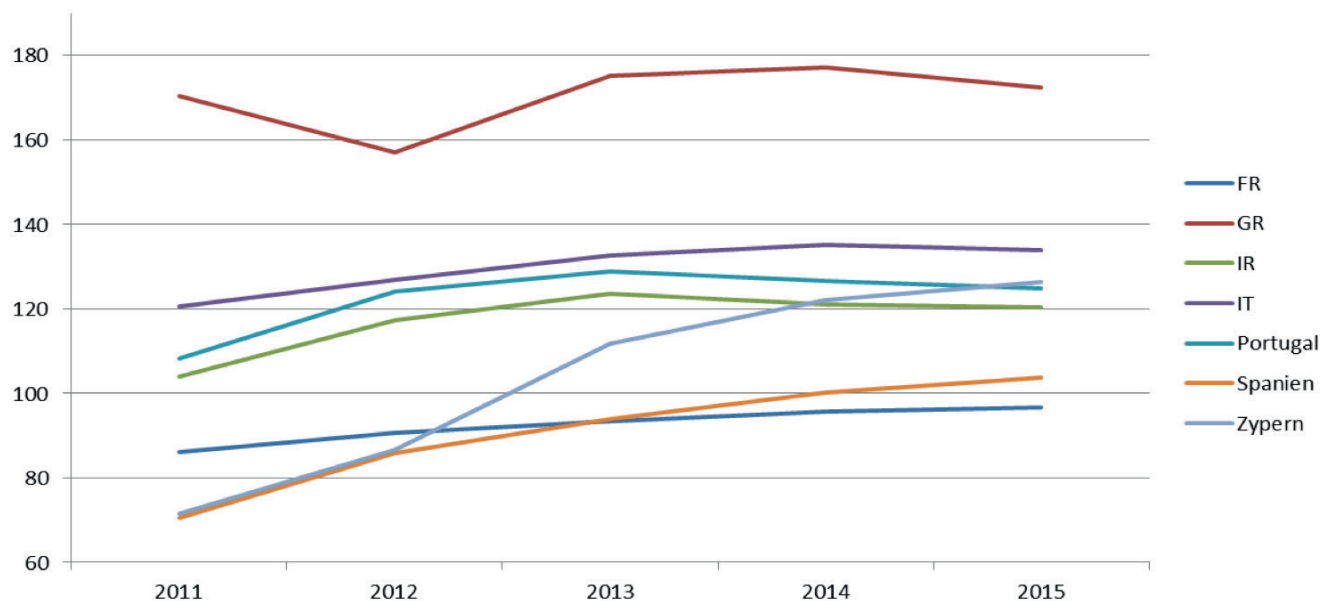


Quelle: Bloomberg

Dies alles zeigt, dass der „Risikoappetit“ der Investoren derzeit sehr hoch ist – eine direkte Folge der Finanzrepression.

Das Top-Thema des ersten Quartals, die Ukraine-Krise bzw. eine mögliche Rückkehr des „Kalten Krieges“, ist in den Hintergrund getreten. Auch die weiteren Krisenherde, u.a. im Nahen Osten, vermochten die Hausse nicht ernsthaft zu stören. Gänzlich am Markt verschwunden ist inzwischen das beherrschende Thema der letzten Jahre, die europäische Staatsschuldenkrise. Dies liegt allerdings leider nicht etwa daran, dass inzwischen wieder alle Länder gesunde Staatsfinanzen hätten. Ganz im Gegenteil steigt der Schuldenpegel in den sog. „Peripherie-Ländern“ sogar trotz rekordtiefer Zinsen weiter an, wie die folgende Grafik zeigt.

Staatsverschuldung in % des Bruttoinlandsproduktes: Keine Besserung in Sicht



Quelle: EU-Kommission (inkl. Schätzungen für 2015)

Hieraus ergeben sich zwei Implikationen: Erstens wird die Nullzinsphase aller Voraussicht nach noch Jahre andauern, und zweitens wird das Thema Staatsverschuldung, welches letztlich ein globales Problem ist, die Kapitalmärkte früher oder später erneut belasten.

II. Hochzins-Anleihen: Nur auf den zweiten Blick noch interessant

Nach den Renditerückgängen der letzten Jahre scheint der Markt für hochverzinsliche Unternehmensanleihen auf den ersten Blick (in der Breite betrachtet) inzwischen unattraktiv geworden zu sein. Immer lauter werden die warnenden Stimmen, die von einer Überbewertung sprechen und dabei im Wesentlichen vier Argumente ins Feld führen:

1. die sehr rege Emissionstätigkeit mit durchschnittlichen Kupons von unter 4%;
2. die nachlassende Kreditqualität der Neuemissionen (vor allem in den USA);
3. die inzwischen sehr tiefen Credit Spreads (Zinsvorsprung);
4. die zu erwartende Illiquidität in Stresssituationen, wenn sich möglicherweise für Hochzinsanleihen keine Käufer mehr finden.

Europäische Hochzins-Firmenanleihen: Zinsvorsprung nähert sich dem Allzeittief



Der Markt iTraxx Europe Crossover Index über 10 Jahre. Quelle: Bloomberg

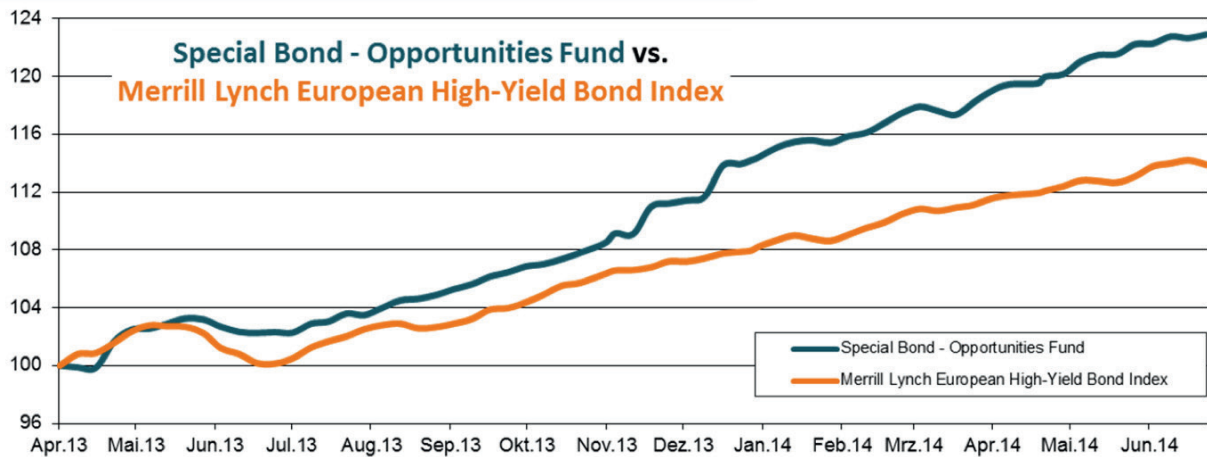
Wenngleich all diese Argumente korrekt sind, bietet sich doch ein vertiefender zweiter Blick an. Und dabei zeigt sich, dass

1. sehr viel Material verschwindet, weil viele Neuemissionen mit Rückkäufen/Tilgungen alter Bonds verbunden sind, und gerade in den letzten Monaten viele Papiere vorzeitig seitens der Emittenten gekündigt wurden;
2. die Spreads im Vergleich zur Basisverzinsung (Swapkurve / Bundkurve), die bekanntlich nahe null liegt, oftmals durchaus attraktiv sind;

- durch die Steilheit der Zins- und Spreadkurve ceteris paribus deutliche Kursgewinne in den nächsten zwölf Monaten möglich sind, wodurch der Gesamtertrag auch von 4%-igen Bonds durchaus in Richtung sechs bis acht Prozent gehen kann.

Im Vergleich mit anderen Segmenten im Rentenmarkt bleiben hochverzinsliche Firmenanleihen daher die erste Wahl. Mit einer Halbjahresperformance von rund 7,5% setzte der von uns verantwortete Special Bond Opportunities seinen Aufwärtstrend im ersten Halbjahr 2014 fort.

Der Special Bond Opportunities seit Auflage im April 2013



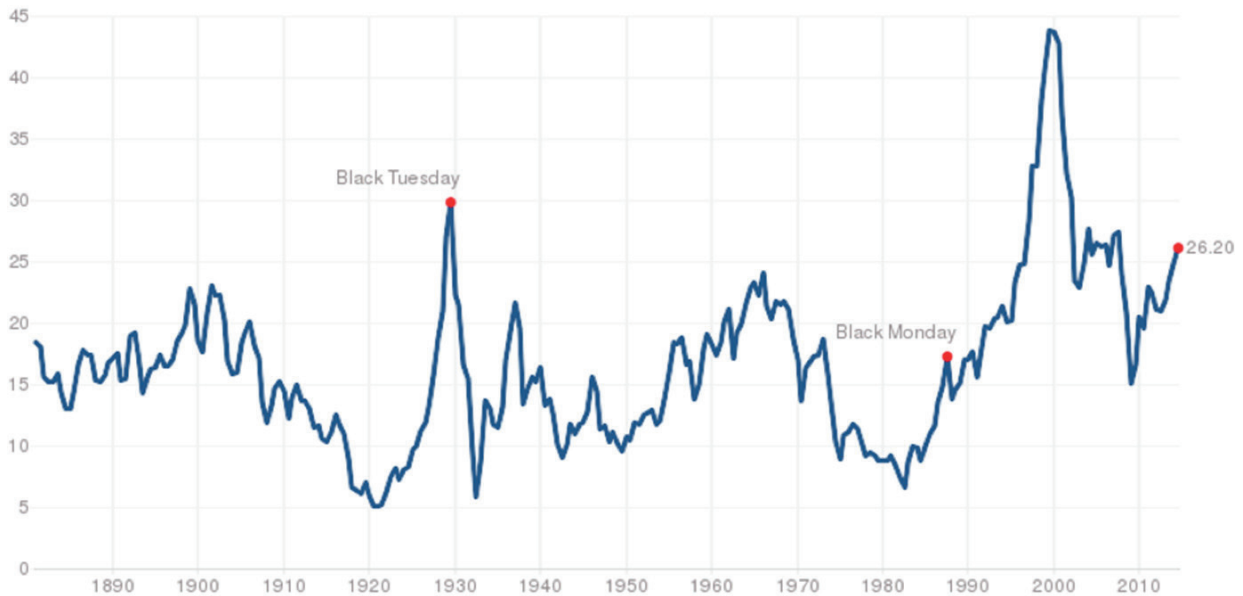
Quelle: Bloomberg

Mit einer Portfoliorendite von rund 8% bietet der Fonds ein deutlich attraktiveres Rendite- und Spread-Level als der breite Markt. Da die Rückschlaggefahr für Unternehmensanleihen (Corporate Bonds) insgesamt allerdings durchaus beachtlich ist, weist der Special Bond Opportunities seit einigen Wochen eine Cashquote von ca. 15 bis 20% auf.

III. Aktienmarkt: Schuldenkrise und politische Risiken sind kein Thema mehr

Nach einem soliden ersten Halbjahr an den internationalen Aktienmärkten (Zuwachs um 5%) scheint die Luft dünner zu werden. Gerade der global wichtigste Markt, die US-Börse, befindet sich auf einem relativ hohen Bewertungsniveau.

US-Aktienmarkt: Der S&P 500 weist eine eher hohe Bewertung auf

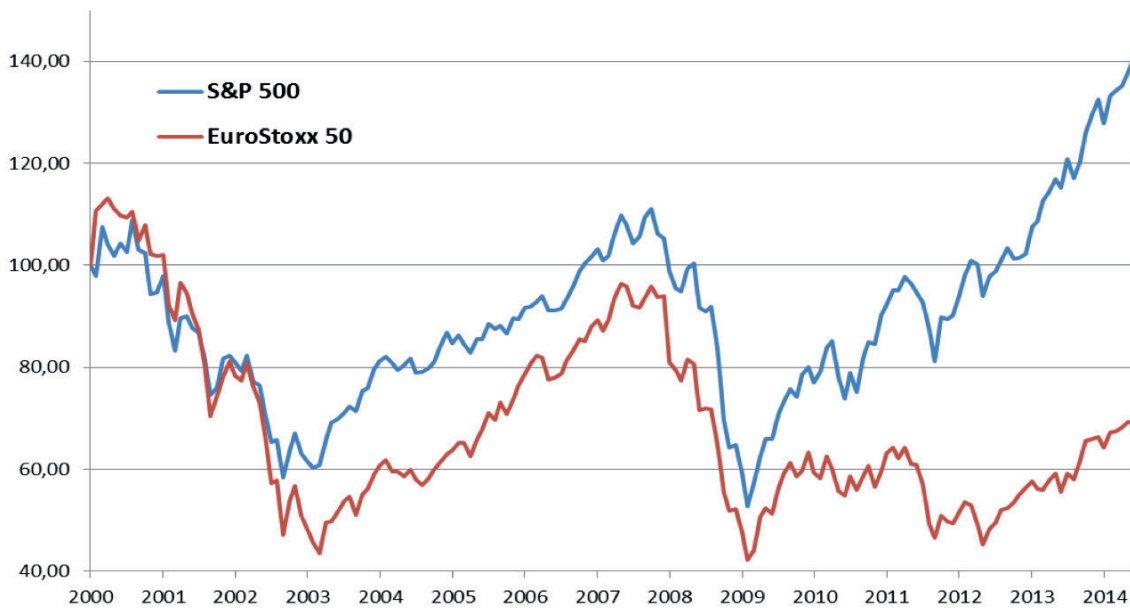


Das Shiller-KGV für die US-Börse seit dem Jahr 1880. Quelle: www.multpm.com

Gemessen an der sog. „Shiller-PE“ des S&P 500, einem von Prof. Robert J. Shiller entwickelten Kurs-Gewinn-Verhältnis, bei dem die Gewinne der 500 größten US-Firmen über einen gesamten Konjunkturzyklus (zehn Jahre) geglättet und um die Inflation bereinigt werden, werden die US-Firmen mit dem 26fachen des durchschnittlichen Jahresgewinns bewertet. Das „normale“ KGV des S&P 500 liegt derzeit beim 20fachen der aktuellen Jahresgewinne – auch das ist im historischen Vergleich eine eher hohe Bewertung.

Hinsichtlich des europäischen Aktienmarktes, hier bezogen auf den EuroStoxx 50, kann von Rekordständen oder einer hohen Bewertung allerdings keine Rede sein. Das KGV des europäischen Marktes liegt beim 15fachen der Jahresgewinne, was im derzeitigen Umfeld als angemessen anzusehen ist. Daher erscheint es sinnvoll, die europäischen Aktien zu favorisieren.

US-Aktien am Top, europäische Dividententitel am Boden



Quelle: Bloomberg, eigene Darstellung (indiziert per 31.12.1999)

IV. Offene Immobilienfonds: Geschlossen einfach besser?!

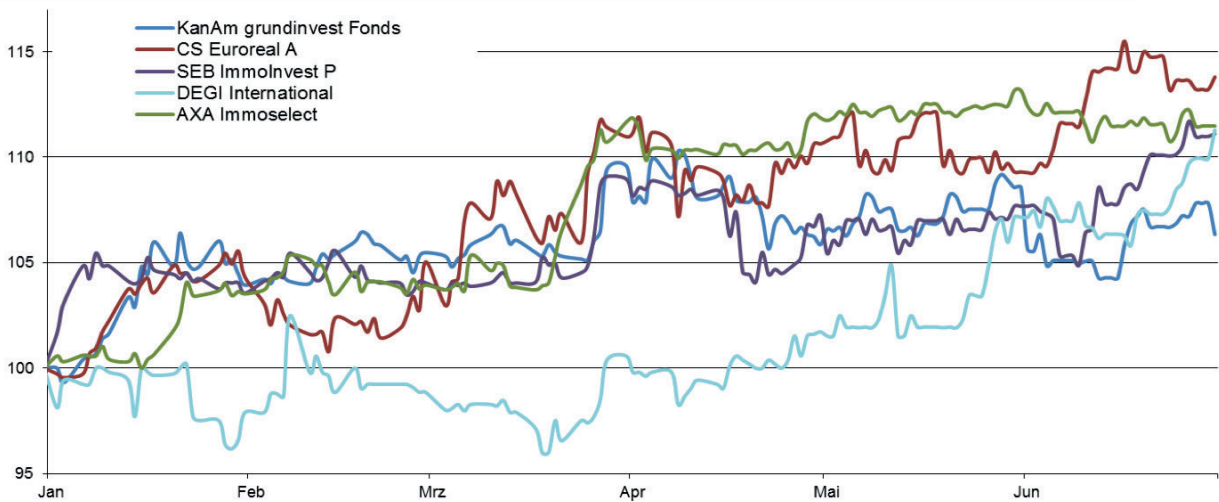
Das Chance-Risiko-Profil der Immobilienfonds in Abwicklung sieht weiterhin sehr attraktiv aus. Während die Abschläge an der Fondsbörse Hamburg derzeit im Bereich zwischen ca. 25 und 30% gegenüber dem KAG-Preis liegen, verbessert sich die Stimmung am Gewerbeimmobilienmarkt immer weiter, wie auch der folgende Kommentar belegt:

Auszug aus dem Fondskommentar SEB ImmoInvest Juli 2014:

Das Fondsmanagement nutzt die positive Stimmung an den Immobilienmärkten und platziert weitere Portfolien mit Immobilien des SEB ImmoInvest im Markt. Damit besteht nicht nur die Möglichkeit, das Tempo der Verkäufe zu erhöhen, sondern auch dem allgemein gestiegenen Interesse an Portfolien Rechnung zu tragen. Der Verkauf des Logistikportfolios ist richtungsweisend für weitere Transaktionen.

Im Durchschnitt lag die Performance der Immobilienfonds in Abwicklung im ersten Halbjahr 2014 im zweistelligen Bereich (siehe Chart). Grundsätzlich ist eine Fortsetzung dieses Trends im zweiten Halbjahr vorstellbar, sofern die positive Stimmung am Gewerbeimmobilienmarkt weiter anhält und es den Fonds gelingt, die gute Stimmung zu vermehrten Transaktionen mit Preisen im Bereich des zuletzt angesetzten Verkehrswertes zu nutzen. Aus heutiger Sicht erscheint es sinnvoll, die weitere Abwicklung mitzumachen.

Offene Immobilienfonds in Abwicklung: Positive Wertentwicklung im 1. Halbjahr 2014



Quelle: Bloomberg, eigene Berechnung anhand der Kurse der Fondsbörse Hamburg, bereinigt um Ausschüttungen

V. Gold mit ausgewogenem Chance-Risiko-Profil

In Anbetracht der immer noch bestehenden Rekordverschuldung und der politischen Krisenherde, die scheinbar immer schneller entstehen und immer bedrohlichere Ausmaße annehmen, lohnt sich der Blick auf das sog. „Krisenmetall“ Gold. Nach dem Crash im ersten Halbjahr 2013 scheint sich die Feinunze auf einem Niveau von 1.200 bis 1.300 US-Dollar gefangen zu haben. Da die Förderkosten der großen Goldproduzenten bei ca. 1.150 US-Dollar liegen, existiert hier auch aus fundamentaler Sicht vermutlich ein Boden. Jedenfalls erscheint das Chance-Risiko-Profil des gelben Metalls von hier ab als vertretbar. Aus Gründen der Risikodiversifikation kann es eine sinnvolle Depotbeimischung darstellen.

Gold: Nach dem Crash im letzten Jahr scheint ein Boden gefunden



Die Feinunze Gold seit Anfang 2012 (in US-Dollar). Quelle: Bloomberg

VI. Ausblick

Die Finanz- und Schuldenkrise ist abgehakt, der Risikoappetit ist zurück. Einige Assetklassen (US-Aktien, Staatsanleihen der G7-Staaten, Peripherie-Anleihen, Corporate Bonds) sind schon recht weit gelaufen. In der Breite sind damit viele Möglichkeiten bereits ausgereizt, was eine direkte Konsequenz der Notenbankpolitik ist.

Bei selektiver Vorgehensweise bietet der Kapitalmarkt aber immer noch ausreichend Chancen in Marktnischen. Hierzu zählen z.B. einzelne hochverzinsliche Firmenanleihen, sowie Immobilienfonds in Abwicklung. Das Chance-Risiko-Profil von Gold erscheint inzwischen zumindest ausgewogen. Während die Bewertung deutscher und europäischer Aktien insgesamt durchaus noch als fair zu bezeichnen ist, herrscht in den USA bereits ein gewisser Überoptimismus vor.

PORTFOLIOVERÄNDERUNGEN

I. Klassisches Fondsportfolio

In unserem klassischen Portfolio haben wir im ersten Halbjahr 2014 einige Veränderungen vorgenommen. Aufgrund der positiven Aktienentwicklung in 2013 und einer inzwischen zunehmenden Unsicherheit (Erreichen von Höchstständen beim DAX und beim Dow Jones in einem Szenario mit gewissen politischen Unsicherheiten) haben wir die Gewichtung beim ComStage DAX-ETF im April reduziert („Rebalancing“).

Bei den Anleihen wurden im Februar 2014 die Bestände beim Templeton Global Total Return Fund und im Juni bei der MainFirst CLO Opportunity Note reduziert.

Die frei werdenden Mittel wurden u.a. in das Thema „Immobilienfonds in Abwicklung“ investiert. Unsere positive Meinung bezüglich der geschlossenen offenen Immobilienfonds hat sich im ersten Halbjahr 2014 bestätigt, so dass wir den KanAm Grundinvest um 3% aufgestockt haben. Wie wir bereits zuvor dargestellt haben, sehen wir hier weiteres Erholungspotenzial.

Aufgrund der Unsicherheiten und der somit möglichen Seitwärtsbewegung am Aktienmarkt bei gleichzeitig extrem niedrigen Zinsen sehen wir eine gute Alternative in der sog. Prämien-Strategie. Aus diesem Grund haben wir diese Asset-Klasse im unserem Portfolio ausgebaut und im Februar den Top Vermögen Funds Select gekauft, sowie im Mai den Axxion Focus Discount aufgestockt.

Darüber hinaus wurde jüngst eine Position in Gold aufgebaut (mittels dem Gold-Tracker der Züricher Kantonalbank, ZKB Gold).

II. Substanzorientiertes Fondsportfolio

Unsere strategische Vorgehensweise hat sich auch in unserem substanzorientierten Portfolio widerspiegelt. Auch hier wurden die Renten-Bestände teilweise reduziert, so wurde im Februar die Gewichtung des Templeton Global Total Return Fund, des Zantke Euro Corporate Bonds und der MainFirst CLO Opportunity Note angepasst. Dagegen wurde der konservative Rentenfonds RP Global Absolute Return Bond ins Portfolio aufgenommen.

Bei den Immobilien wurde im April ebenfalls der KanAm Grundinvest aufgestockt.

In der Asset-Klasse Prämien-Strategie wurde im Mai der Axxion Focus Discount aufgestockt.

Auch hier wurde Ende Juni eine Goldposition aufgebaut.

Fondsportfolio "Klassisch" // Aktienanteil 70% max.

	<u>Region / Strategie</u>	<u>Investmentstil</u>	<u>Gewicht</u>
Aktiefonds			
Alger American Asset Growth	Aktien Nordamerika	Aktiv / Growth	9,7%
JPM Europe Strategic Dividend	europ. Dividendentitel	Aktiv / Value	9,7%
LOYS Global	weltweite Spezialwerte	Aktiv / Blend	5,7%
First State Asia Pacific Leaders	Asien Pacific ex Japan	Aktiv / Blend	5,7%
Comstage ETF DAX TR	dt. Standardwerte	Passiv	4,3%
			35,1%
Rentenfonds			
Special Bond Opportunities	Hochzinsanleihen	Aktiv / Credit	11,6%
Main First CLO Note	europ. verbriefte Kredite	Aktiv / Credit	7,1%
Templeton Gl. Total Return	weltweit; inkl. Währungen	Aktiv / alle Segmente	3,7%
Main First II CLO Note	europ. verbriefte Kredite	Aktiv / Credit	3,1%
			25,4%
Prämien-Strategie			
Axxion Focus Discount	Discountstrukturen	Aktiv / hoher Risikoabschlag	11,8%
Top Vermögen Fund - Select	Mischfonds, global	Aktiv / Growth	3,6%
			15,4%
Immobilien			
CS Euroreal	Gewerbeimmobilien Europa	Aktiv	3,7%
SEB Immoinvest	Gewerbeimmobilien Europa	Aktiv	3,6%
KanAm Grundinvest	Gewerbeimmobilien Global	Aktiv	2,7%
DEGI International	Gewerbeimmobilien Global	Aktiv	2,5%
			12,4%
Rohstoffe			
ZKB Gold ETF A	Gold	ETF	4,9%
			4,9%
Cash			
			6,9%

Performance in Prozent

	Jan	Feb	Mrz	Apr	Mai	Jun	Jul	Aug	Sep	Okt	Nov	Dez	Jahr
2014	-0,5	2,0	0,2	0,0	2,2	0,9							5,0
2013	1,8	1,3	0,9	1,1	2,3	-1,6	0,9	-0,5	2,2	2,3	1,9	2,7	15,7
2012	4,6	3,4	0,3	-0,9	-2,9	1,5	3,7	0,9	1,6	0,4	1,4	0,6	15,6
2011	0,5	0,4	-1,3	1,7	-0,4	-1,5	-0,6	-7,2	-3,3	6,0	-2,8	1,4	-7,2
2010	-0,7	0,6	3,5	-0,1	-1,6	-1,5	1,2	0,4	0,9	-0,1	-0,5	2,4	4,4
2009	1,1	-2,5	0,6	7,7	2,6	0,3	3,1	2,6	2,8	-1,9	1,3	2,8	21,9
2008	-4,8	-0,3	-4,0	3,3	0,9	-3,6	-0,4	1,1	-6,5	-10,7	-0,8	-0,2	-23,7
2007	1,9	-0,8	0,7	1,8	1,6	-0,5	-4,2	-3,8	-0,5	1,8	-2,9	0,0	-4,8
2006	4,4	1,3	0,5	0,2	-5,3	-1,4	1,2	1,8	0,6	1,0	0,2	2,6	6,6
2005	1,4	2,0	-0,2	-2,3	5,2	2,0	2,5	0,4	4,8	-1,1	3,3	2,9	22,5
2004	3,2	0,3	1,6	-0,3	-2,3	1,1	-2,7	1,1	0,5	0,3	2,5	0,7	6,2

Konditionen:

Fonds:

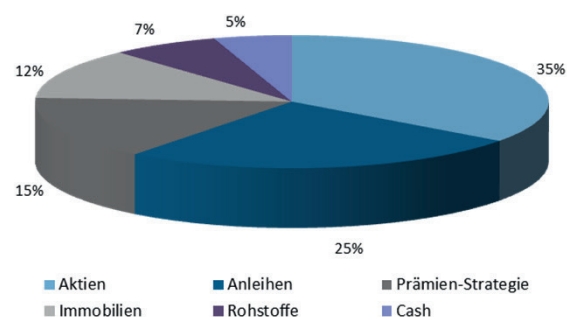
Kein Ausgabeaufschlag,

lediglich Transaktionskosten von 0,20%

Verwaltungsgebühr:

jährliche Gebühr von 0,90% (zzgl. Umsatzsteuer)

Konto-/Depoteröffnung: kostenfrei



Fondsportfolio "Substanzorientiert" // Aktienanteil 35% max.

	<u>Region / Strategie</u>	<u>Investmentstil</u>	<u>Gewicht</u>
Aktienfonds			
LOYS Global	weltweite Spezialwerte	Aktiv / Blend	8,8%
ComStage ETF DAX TR	dt. Standardwerte	Passiv	8,1%
KR Deutsche Aktien Spezial	Spezialsituationen	Aktiv / Absolute Return	7,7%
			24,5%
Rentenfonds			
Special Bond Opportunities	Hochzinsanleihen	Aktiv / Credit	16,1%
Main First CLO Note	Europ. verbreifte Kredite	Aktiv / Credit	7,4%
Templeton Gl. Total Return	weltweit; inkl. Währungen	Aktiv / alle Segmente	5,0%
RP Global Absolute Return	Unternehmensanleihen, Europa	Aktiv / flexibel	4,9%
Zantke Euro Corporate Bonds	Unternehmensanleihen Global (Euro)	Aktiv	4,9%
Main First II CLO Note	Europ. verbreifte Kredite	Aktiv / Credit	3,0%
			41,2%
Prämien-Strategie			
Axxion Focus Discount	Discountzertifikate global	Aktiv / hoher Risikoabschlag	15,6%
			15,6%
Immobilien			
CS Euroreal	Gewerbeimmobilien Europa	Aktiv	4,0%
SEB Immoinvest	Gewerbeimmobilien Europa	Aktiv	4,0%
KanAm Grundinvest	Gewerbeimmobilien Global	Aktiv	2,8%
DEGI International	Gewerbeimmobilien Global	Aktiv	2,7%
			13,5%
Rohstoffe			
ZKB Gold ETF A	Gold	ETF	4,0%
			4,0%
Cash			
			1,2%

Performance in Prozent

	Jan	Feb	Mrz	Apr	Mai	Jun	Jul	Aug	Sep	Okt	Nov	Dez	Jahr
2014	0,2	1,3	0,3	-0,2	1,7	0,8							4,1
2013	1,1	0,9	0,2	1,3	1,3	-1,3	0,0	-0,1	1,6	1,7	1,7	2,2	10,3
2012	3,4	2,8	-0,1	-0,7	-2,1	0,9	3,7	0,8	2,0	0,6	1,4	0,4	13,7
2011	0,4	0,1	-0,8	1,3	-0,1	-1,5	-0,1	-5,1	-2,5	3,5	-3,5	2,3	-6,1
2010	-0,5	0,3	2,4	-0,1	-1,6	-1,5	0,9	0,7	-0,2	-1,3	-1,3	2,5	0,3
2009	1,4	-2,3	-0,5	4,9	2,1	0,9	1,0	1,8	2,0	-1,1	0,8	1,8	13,3
2008	-3,4	0,7	-2,5	1,9	0,2	-2,6	0,4	0,6	-5,4	-11,4	0,0	1,1	-19,6
2007	1,5	0,0	1,8	2,1	0,4	-2,3	-2,4	-2,5	0,5	2,3	-1,8	0,5	2,5
2006	2,0	0,5	-0,3	0,0	-2,8	-0,3	1,3	1,0	0,4	1,3	0,6	2,7	6,4
2005	1,3	1,7	-0,6	-0,8	2,8	2,4	1,6	0,5	2,3	-1,7	2,4	2,6	15,2
2004	1,4	1,4	0,3	-0,7	-0,8	0,6	-0,7	0,1	0,8	0,7	1,4	0,4	4,9

Konditionen:

Fonds:

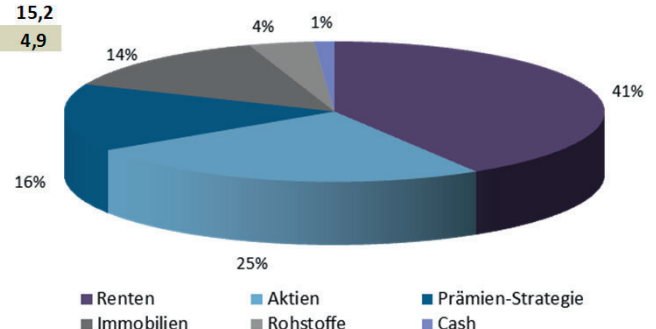
Kein Ausgabeaufschlag,

lediglich Transaktionskosten von 0,20%

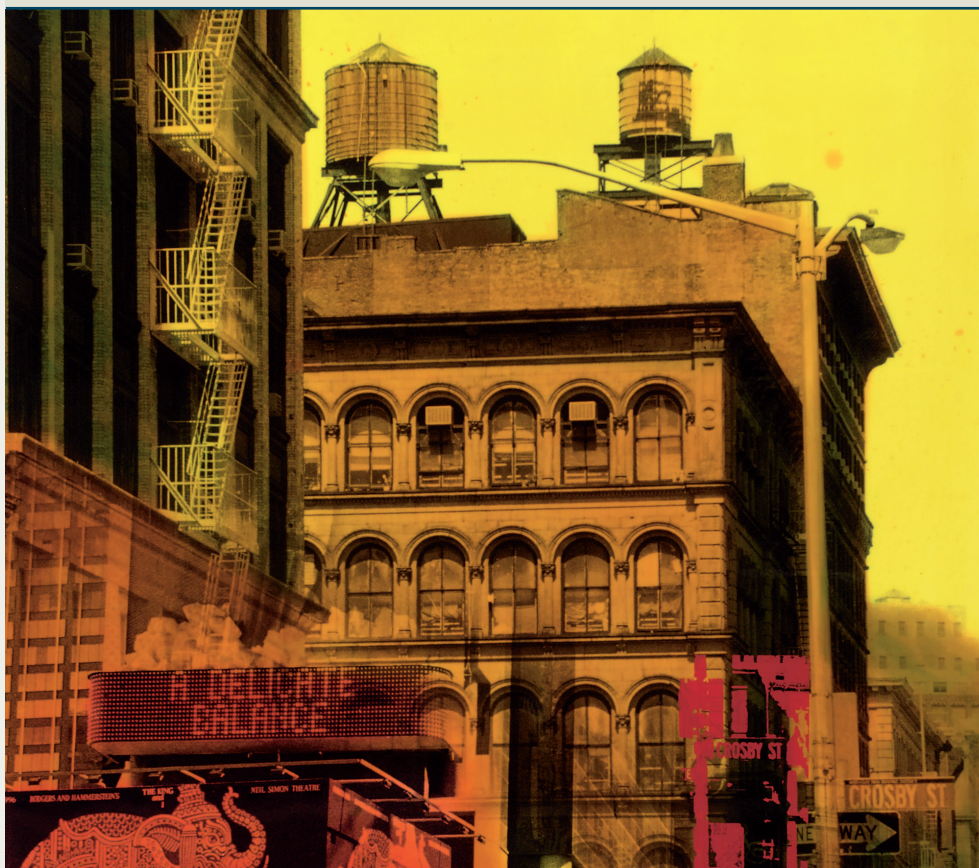
Verwaltungsgebühr:

jährliche Gebühr von 0,90% (zzgl. Umsatzsteuer)

Konto-/Depoteröffnung: kostenfrei



GESICHERTE PARTNERSCHAFTEN FÜR SICHERE INVESTMENTS



V | U | V

Verband unabhängiger Vermögensverwalter
Deutschland e.V.

Mitglied im Verband
unabhängiger Vermögensverwalter
Deutschland e. V.



Mitglied im
Bundesverband
Deutscher Stiftungen

SCHIRN
KUNSTHALLE
FRANKFURT

Partner der
Schirn Kunsthalle
Frankfurt

S

Mitglied des
Städelschen
Museums-Vereins



WALLRICH
ASSET MANAGEMENT AG

WALLRICH
ASSET MANAGEMENT AG
Bockenheimer Landstr. 64
60323 Frankfurt am Main

T: 069 713 799 72
F: 069 713 799 74
info@ww-asset.com
www.ww-asset.com